



Newsletter

NACHRICHTEN AUS DER KATASTROPHENFORSCHUNGSSTELLE

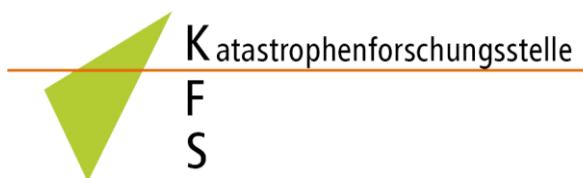
Katastrophenforschungsstelle – Carl-Heinrich-Becker-Weg 6-10 – 12165 Berlin – Tel.: 030 838 72611

E-Mail: kfs@polsoz.fu-berlin.de – Twitter: @DRU_Berlin – www.polsoz.fu-berlin.de/kfs/

Newsletter Nr. 7: 10/2018 - 12/2019

Inhaltsverzeichnis

Neuigkeiten aus der KFS.....	2
Veranstaltungen.....	4
Posterpräsentationen.....	7
Vorträge.....	7
Neuigkeiten aus den Projekten	9
Gastwissenschaftler*innen & Austausch/ Besuch	11
Veröffentlichungen	12
Die KFS in den Medien	14
Termine	15
Neuigkeiten von der Akademie der Katastrophenforschungsstelle (AKFS)	15



Die im Jahr 1987 an der Universität Kiel gegründete und im Jahr 2009 an die Freie Universität Berlin (FU Berlin) transferierte Katastrophenforschungsstelle (KFS) ist eine inter- und transdisziplinär arbeitende Einrichtung mit einer sozialwissenschaftlichen Ausrichtung. Vorrangiges Ziel der Arbeiten der KFS ist die Identifikation und Priorisierung von Risiken und Gefahren für eine friedliche und nachhaltige soziokulturelle und ökologische Entwicklung.

Die Arbeitsbereiche der KFS umfassen die Entstehungs-, Verlaufs- und Bewältigungsbedingungen von Konflikten, Krisen und Katastrophen bis hin zur nachhaltig ausgerichteten gesellschaftlichen Entwicklung in Industriestaaten und den sogenannten „Ländern des Südens“.

Dazu identifiziert und bewertet die KFS insbesondere existenzielle Gefahren, die sich bspw. im Kontext des globalen Umwelt- und Klimawandels, aus Ressourcenkonflikten oder aus der technologischen oder ökonomischen Entwicklung ergeben. Sie forscht zu den Ursachen und Folgen humanitärer Krisen, von Pandemien oder sozialen Verwerfungen bis hin zu Terrorismus etc. und entwickelt Lösungsansätze zur Prävention.

Die KFS analysiert Forschungs- und Wissensbestände und untersucht vor dem Hintergrund dieser Prozesse die Praxistauglichkeit und Wirksamkeit politischer Programmatiken, wie etwa der „New Urban Agenda“, des „Paris Agreement“ zum Klimawandel, zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen oder dem Sendai Framework for Disaster Risk Reduction. Die KFS betreibt sowohl sozial- und geisteswissenschaftliche Grundlagenforschung als auch anwendungsorientierte Forschung.



Über die angegliederte Akademie (AKFS) bietet sie darüber hinaus Beratung, Schulungs- und Trainingskurse in unterschiedlichen Formaten an.

Neuigkeiten aus der KFS

Explorationsprojekt „Social Cohesion in Times of Climate Change“

Das Explorationsprojekt „Social Cohesion in Times of Climate Change“ wird von November 2019 bis Mai 2020 im Rahmen der Berlin University Alliance Grand Challenge Initiative gefördert. Ziel ist es, vom Klimawandel ausgehende für die soziale Kohäsion erosive, aber auch lokal gemeinschaftsbildende Kräfte und Prozesse, sowohl physischer als auch diskursiver Art, integriert und interdisziplinär zu betrachten. Hierzu wird unter Federführung der Katastrophenforschungsstelle und des Instituts für Meteorologie sowie unter Beteiligung weiterer Fachbereiche der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Technischen Universität Berlin sowie außeruniversitärer Partner ein gemeinsamer Antrag erarbeitet. Im Explorationsprojekt ist unter anderem ein Workshop geplant, um den physischen und sozialen Wirkungen des Klimawandels auf soziale Kohäsion exemplarisch nachzugehen und ausgehend von den konkret erarbeiteten Beispielen ein breit angelegtes Forschungsprogramm für die Hauptprojektphase zu generieren. Inter- und transdisziplinär zu erarbeitende Themenfelder umfassen beispielsweise Konflikte um Klimamitigation entlang von Energieversorgungsfragen, Konflikte um Wasserversorgung, der Klimawandel als Faktor für Migration, die Betroffenheit durch meteorologische Extremereignisse und der Klimawandel mit Blick auf Generationengerechtigkeit.

WEXICOM III – Lehrmodul „Interdisziplinäre Naturrisikoforschung“

Das Forschungsprojekt WEXICOM bietet im Wintersemester 2019/20 das Lehrmodul „Interdisziplinäre Naturrisikoforschung“ an der Freien Universität Berlin an. Die Lehrveranstaltung, die im Curriculum des Masterstudienganges Meteorologie verankert ist und für Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen offensteht, beinhaltet eine Vorlesung, ein Seminar und eine Übung und wird mit Beiträgen aller Forschungspartner durchgeführt. Dabei stehen insbesondere die interdisziplinäre Sichtweise auf die Thematik sowie die jeweils angewandten Forschungsmethoden im Vordergrund. Für die KFS haben Martin Voss, Katja Schulze und Till Büser vorgetragen und Seminare durchgeführt.

Teilnahme am Projektbegleitenden Arbeitskreis (PAK) des Forschungsprojektes SAWaB

Am 05. September 2019 nahm Dr. Katja Schulze an der 3. Sitzung des Projektbegleitenden Arbeitskreises (PAK) zum Forschungsprojekt „Sozialwissenschaftliche Betrachtung verschiedener Aspekte der Warnung der Bevölkerung“ (SAWaB) teil.

KFS führt Quick-Response-Forschung während des Waldbrandes bei Lübbtheen durch



Quick Response Forschung (Foto: ©Daniel F. Lorenz, KFS)

Die KFS hat am 03.07.2019 eine Quick-Response Forschung während des Waldbrandes bei Lübbtheen, Landkreis Ludwigslust-Parchim, Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt. Der seit Tagen schwelende Waldbrand auf stark munitionsbelastetem Boden führte zur Evakuierung von vier Dörfern mit 650 Personen. Es konnten u. a. in der Notunterkunft in Lübbtheen Gespräche mit Einsatzkräften (u. a. Feuerwehr, DRK, Malteser, ASB) für das Projekt WAKE durchgeführt werden und zudem Beobachtungen des Gesamteinsatzes vorgenommen werden.

Theresa Zimmermann auf Feldforschung in Mumbai, Indien



Flutschutzmauer in Mumbai (Foto ©Theresa Zimmermann, KFS)

Vom 27.01. bis 15.05.2019 führte Theresa Zimmermann im Rahmen ihres Promotionsvorhabens zur Katastrophenrisiko- vorsorge auf lokaler Ebene eine Feldforschung in Mumbai durch. Sie führte Interviews mit der Bevölkerung, Vertreter*innen von Nichtregierungsorganisationen, von im Katastrophenschutz tätigen Behörden und Organisationen auf städtischer, bundesstaatlicher und nationaler Ebene und Wissenschaftler*innen durch. In dieser Zeit war sie zudem Gastwissenschaftlerin am Indian Institute of Technology Bombay (IITB).

Cordula Dittmer und Daniel F. Lorenz auf Feldforschung in Griechenland

Cordula Dittmer und Daniel F. Lorenz waren vom 28.01. bis 11.02.2019 auf Feldforschung in Griechenland (Nordgriechenland, Thessaloniki, Lesbos, Athen). Es wurden 26 Expert*inneninterviews mit verschiedenen Akteuren (DG ECHO, ASB, MDM, MSF, IRC, UNHCR, DRC, OXFAM, DG HOME, BAMF, Volunteerorganisationen) durchgeführt, um die Entwicklungen im Rahmen der Flüchtlingskrise von 2014 bis 2019 zu diskutieren. Es wurde damit an die erste Feldforschungsphase von August 2017 in Nordgriechenland angeschlossen, wo bereits erste Gespräche mit dem ASB sowie NRC und weiteren durchgeführt wurden. Zudem fanden umfangreiche Beobachtungen auch innerhalb von Flüchtlingsunterkünften insbesondere auf Lesbos (Kara Tepe) statt.



Flüchtlingslager Moria (Foto: ©Daniel F. Lorenz, KFS)

BMBF-Factfinding Reise nach Indonesien

Vom 12. bis 18. Januar 2019 war Martin Voss vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gemeinsam mit anderen Expert*innen zu einer Factfinding-Reise nach Indonesien geladen, um vor dem Hintergrund der Tsunamis vom 28. September und 22. Dezember 2018 Lücken im gegenwärtigen Tsunami-Frühwarnsystem und daraus resultierende Forschungsbedarfe zu identifizieren.

Feldforschung in Uttarakhand, Indien

Vom 14.10. bis 8.11.2018 führten Cordula Dittmer und Daniel F. Lorenz im indischen Himalaya eine Feldforschung zu den sozialen Folgen der Sturzfluten 2013 („Himalayan Tsunami“) sowie dem Wiederaufbau in der Region durch. Dies war nach 2017 bereits die zweite Feldforschung vor Ort. Die Interviews mit Betroffenen erfolgten v. a. in Guptakashi, Kedarnath, Chaumasi, Badrinath und Bhyundar.



Daniel F. Lorenz im Gespräch mit Betroffenen der Sturzflut (Foto: ©Cordula Dittmer, KFS)

Deutsches Innovationscluster Zivile Sicherheitsforschung (InCluSIF)

Das Deutsche Innovationscluster Zivile Sicherheitsforschung (InCluSIF) wurde im Jahr 2018 ins Leben gerufen, um die Zusammenarbeit mit Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) in der Forschungslandschaft zu fördern, Forschungsbedarfe von Endanwender zu ermitteln und die jeweiligen Interessen zu bündeln. Die Katastrophenforschungsstelle unterstützt dieses Vorhaben und nimmt als wissenschaftliche Partnerin regelmäßig an Treffen des Clusters teil.

Veranstaltungen

9th International Congress Health in Emergencies and Disasters, Teheran

Vom 15. bis 17. Juni 2019 fand der 9th International Congress Health in Emergencies and Disasters in Teheran, Iran, statt. Martin Voss hielt einen Vortrag mit dem Titel „The 3fold vulnerability of human being“ und moderierte zwei Panels zum Integrierten Katastrophenrisikomanagement und zu sozialen Aspekten des Katastrophenrisikomanagements.

7th World Health Summit in Kish

Martin Voss reiste vom 27. April bis 1. Mai 2019 für den 7th World Health Summit nach Kish und war im Panel „Disasters & Vulnerable Population“ mit einem Vortrag vertreten.

Teilnahme am No-Fear Netzwerktreffen in Madrid



MANV Übung bei der EMS 2019 (Foto: ©Daniel F. Lorenz, KFS)

Vom 26. bis 27. April 2019 nahm Daniel F. Lorenz am „EU portal for Network Of practitioners For Emergency medical systems and critical care (NO-FEAR)“ Treffen im Rahmen der EMS2019 in Madrid teil und diskutierte mit Vertreter*innen verschiedener europäischer Hilfsorganisationen über Einsatzerfahrungen im Kontext von „Scene Security & Personal Protective Equipment“.

WEXICOM III Workshop „Daily practices and weather warnings“

Am 8. November 2019 führten Till Büser und Katja Schulze im Rahmen des Projektes WEXICOM III einen Workshop zum Thema „Daily practices and weather warnings“ durch. Mittels Methodenmix wurden sowohl die Alltagspraktiken der Teilnehmenden als auch deren Einfluss auf die Wahrnehmung und die Reaktion auf Wetterwarnungen erarbeitet.

Projekt WAKE: Projekttreffen in Berlin

Am 4. November 2019 fand das zweite Projekttreffen des Verbundes WAKE in Berlin beim DRK statt. Von Seiten der KFS wurden aktuelle Ergebnisse des Teilvorhabens unter anderem zu den Fallstudien Deutschland und Griechenland präsentiert.

Fachtagung Katastrophenvorsorge, Berlin, 28.-29.10.2019

Im Rahmen der diesjährigen Fachtagung Katastrophenvorsorge führten Cordula Dittmer und Daniel F. Lorenz mit Marion Kotowski und Sylvia Schäfer vom ASB sowie Per Kleist von der Berliner Feuerwehr einen Workshop zum Thema „Amok- und Terrorlagen – neue Herausforderungen für Einsatzkräfte“ durch.

Projekt WAKE: Themensetting-Workshop in Berlin

Am 8. Mai 2019 fand im Henry-Ford-Bau der Freien Universität Berlin der Themensettingworkshop statt. Es wurden Inputs von allen Organisationen zu den bisherigen Forschungsergebnissen gegeben und Themen für künftige Workshops diskutiert. Neben den Projektmitarbeiter*innen nahmen Expert*innen vom THW und DRK sowie dem BAMF teil.



WAKE Themensettingworkshop (Foto: ©KFS)

Projekt WAKE: Projekttreffen in Bonn

Vom 2. bis 3. April 2019 fand in Bonn ausgerichtet vom THW ein Projekttreffen statt. Es wurden erste Ergebnisse von organisationinternen Analysen, der Feldforschung in Griechenland, die historischen Grundlagen der Flüchtlingsbetreuung in Deutschland sowie die konzeptionelle weitere Ausrichtung des Projekts diskutiert.

Projekt KOPHIS: Abschlusskonferenz „Katastrophenschutz und Pflege“

Am 23. und 24. Januar 2019 fand die Abschlusskonferenz des Forschungsprojekts KOPHIS in Tübingen statt. Rund 80 Vertreter*innen der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben sowie aus Politik, Wissenschaft und Forschung nahmen an der Veranstaltung teil. Auf vier Panels wurde angeregt und konstruktiv diskutiert und durch eine Poster-Ausstellung ergänzend informiert. Martin Voss vertrat KOPHIS aus Sicht der KFS als Podiumsteilnehmer auf den zwei Panels „Katastrophenschutz und Pflegebedürftige“ und „Bedarfe und Ressourcen in der Krise – Möglichkeiten und Grenzen der Selbstvorsorge“. Darüber hinaus moderierte Julia Schander von der KFS das Panel „Katastrophenschutz und Pflegebedürftige“.

Abschluss der Projekte INVOLVE und FloodEvac in Neu-Delhi, Indien

Vom 4. bis zum 7. Dezember 2018 fand in Neu-Delhi der Abschluss der Projekte INVOLVE, FloodEvac und SenSE4Metro statt. Martin Voss, Sara Merkes und Daniel F. Lorenz nahmen für die KFS an der Veranstaltung teil und präsentierten Abschlussergebnisse der Projekte vor deutschen und indischen Wissenschaftler*innen und Vertreter*innen verschiedener Organisationen.

Projekt KOPHIS: Drittes Dialogforum in Willich-Anrath

Am 27. November 2018 fand im Rahmen des Projektes KOPHIS das dritte Dialogforum in der Begegnungsstätte in Willich-Anrath statt. Hier wurden die im Projekt entstandenen und finalisierten Hilfs- und Informationsmaterialien in Kleingruppen vorgestellt und weitere Projektergebnisse besprochen. Rückmeldungen von Teilnehmenden verdeutlichte, dass „KOPHIS“ bei einigen Einwohner*innen in Willich zu einer besseren Vorsorge bzw. Vorbereitung auf Extremsituationen geführt hat.

Projekt KOPHIS: Dritter Runder Tisch in Willich

Am 26. November 2018 fand der dritte Runde Tisch in Willich statt. Die KFS stellte das im Projekt erarbeitete Manual zur Stärkung der ambulanten Pflege im Katastrophenfall vor und diskutierte es mit den Anwesenden. Das Manual wurde auf Basis des gegebenen Feedbacks überarbeitet. Die Teilnehmenden empfahlen außerdem eine Kurzversion des Manuals zu erstellen, welche die wesentlichen Inhalte zusammenfasst. Im Ergebnis erarbeitete die KFS daher zusätzlich einen Policy Brief, welcher die Handlungsempfehlungen für die operative Ebene der BOS kurz und knapp zusammenstellt und somit diesen Personenkreis besser erreicht. Daneben wurden in zwei Arbeitsgruppen Anregungen für Handlungsempfehlungen an die Politik erarbeitet, welche in das von der KFS erstellte Policy Paper „Sicherstellung der Versorgung hilfs- und pflegebedürftiger Menschen im Katastrophenfall. Empfehlungen für Katastrophenschutzbehörden und andere politische Entscheider*innen“ einfließen.

Projekt INVOLVE: Workshop „The Culture of too Much Water“

Am 22. und 23. November 2018 führte die Katastrophenforschungsstelle im Rahmen des Projekts INVOLVE einen internationalen Workshop zum kulturellen Umgang mit Hochwasserereignissen durch. Die ca. 20 Teilnehmer*innen diskutierten verschiedene Fallstudien zu Indien, Malawi, Dänemark, Deutschland und den Niederlanden. Thematische Schwerpunkte waren Sinnstiftungsformen, Vulnerabilitäten, Einbettung von Hochwasserereignissen in andere krisenhafte Entwicklungen, freiwilliges Engagement und/oder der kulturelle Umgang mit Evakuierungen.

DFG-Rundgespräch „Climate Resilience“ des German Committee Future Earth

Am 15. November 2018 hielt Martin Voss beim DFG-Rundgespräch „Climate Resilience“ des German Committee Future Earth einen Vortrag zu „Aspekten gesellschaftlicher Resilienz angesichts von Extremereignissen – Katastrophenforschung aus sozialwissenschaftlicher Perspektive“.

Projekt WAKE: Kick-Off

Am 12. und 13. November 2018 fand das Kick-Off des Projektes „Migrationsbezogenes Wissensmanagement für den Bevölkerungsschutz der Zukunft (WAKE)“ an der KFS statt. Der Projektverbund wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und umfasst neben der KFS die Technische Hochschule Köln, das Deutsche Rote Kreuz e. V., die Johanniter-Unfall-Hilfe sowie die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk. Das Teilprojekt der KFS, das von Cordula Dittmer und Daniel F. Lorenz unter Leitung von Martin Voss bearbeitet wird, widmet sich der Analyse historischer, gesamtgesellschaftlicher und internationaler Prozesse, Strukturen, Dynamiken und Zuständigkeiten an der Schnittstelle von Bevölkerungsschutz, humanitärer Hilfe, Flucht und Migration.

Fachtagung Katastrophenvorsorge, Berlin, 22.-23.10.2018

Am 22. und 23. Oktober 2018 fand die Fachtagung Katastrophenvorsorge in Berlin statt. Prof. Dr. Martin Voss, Andrea Jungmann, Dr. Katja Schulze und Theresa Zimmermann (KFS) leiteten den Workshop „Was eigentlich ist „Foresight“ und was kann Foresight leisten?“ – neben Inputs von Prof. Dr. Reinhold Popp (Sigmund Freud Privatuniversität Wien), Alexandra Rüth (DRK) und Dr. Edgar Göll (IZT) wurde gemeinsam diskutiert, was „Foresight“ bedeutet, für welche Themen, Bereiche und Akteur*innen im Rahmen der Katastrophenvorsorge „Foresight“ interessant ist und was „Foresight“ in diesem Kontext leisten kann.

Posterpräsentationen

17.-18. Oktober 2019 KFS-Posterpräsentation Humanitärer Kongress Berlin

Daniel F. Lorenz und Cordula Dittmer präsentierten die Ergebnisse der Griechenlandfallstudie „The Emergency Support Instrument in Greece and Its Implications for the Humanitarian System“ bei einer Posterpräsentation auf dem Humanitären Kongress (humanitarian-congress-berlin.org) vom 17. bis 18. Oktober 2019 in Berlin.

9.-11. Oktober 2019 KFS auf Herrenhausen Konferenz zu Extreme Events

Theresa Zimmermann nahm vom 9. bis 11. Oktober 2019 an der Herrenhausen Konferenz „Extreme Events – Building Climate Resilient Societies“ teil und engagierte sich dort in einer Arbeitsgruppe zu „Compound Events“. Zudem präsentierte sie ein Poster mit dem Titel „Negotiating risk reduction: views from Mumbai“.

27.-28. Juni 2019 Projekt WAKE: Posterpräsentation auf dem Fachdialog Sicherheitsforschung

Annette Händlmeyer (DRK) und Cordula Dittmer (KFS) präsentierten das Verbundprojektposter WAKE auf dem Fachdialog Sicherheitsforschung „Vielfältige Sicherheiten. Gesellschaftliche Dimensionen der Sicherheitsforschung“, der vom 27. bis 28. Juni 2019 im Harnack-Haus in Berlin stattfand.



Fachdialog Sicherheitsforschung (Foto: ©KFS)

23.-24. Januar 2019 Projekt KOPHIS: Posterpräsentation KOPHIS Abschlusskonferenz

Katja Schulze, Julia Schander, Andrea Jungmann und Martin Voss präsentierten die Poster „Bedarfstypologie – Wintersturm mit Stromausfall“ sowie „Bedarfe und Ressourcen der Bevölkerung in Extremsituationen“, auf der KOPHIS Abschlusskonferenz vom 23. bis 24. Januar 2019 in Tübingen.

Vorträge

Büser, T.: Nutzergruppenspezifische Kommunikation von Wetterrisiken an die Bevölkerung, 31. Konferenz des Arbeitskreises Naturgefahren und Naturrisiken, Berlin, 20.09.2018.

Dittmer, C.; Lorenz, D. F.: International Humanitarian Aid Operations in the Protracted Refugee and Migration Crisis in Greece since 2015, RN08 - Disaster, Conflict and Social Crisis. 14th Conference of the European Sociological Association, Manchester, Großbritannien, 20.-24.08.2019.

Dittmer, C.; Schütte, P.: Institutional Learning in Times of Increased Refugee Movements and Humanitarian Crises, NEEDS4 – The Fourth Northern European Conference on Emergency and Disaster Studies, Uppsala, Schweden, 10.-12.06.2019.

Dittmer, C.; Lorenz, D. F.: Disaster Culture in a Rural Community along River Elbe, Workshop: The Culture of Too Much Water – Commonalities and Differences of Social and Cultural Dealings with Floods, Berlin, 21.-22.11.2018

- Kelman, I.; Webersik, C.; Duda, P.; Auestad, A. C.; Sydnese, A. K.; Fjærtøft, D.; Nikitina, E.; Poussenkova, N.: Does Special Territorial Status Affect Disaster Diplomacy? A Case Study of Svalbard. Special Territorial Status and Extraterritoriality: Exceptional Sovereignties and Sovereign Exceptions; 2019-01-20 - 2019-01-24 UIA
- Lorenz, D. F.; Dittmer, C.: The Emergency Support Instrument in Greece and Its Implications for the Humanitarian System. Präsentation Innovation Session, Humanitarian Congress, Berlin, 17.-18.10.2019.
- Lorenz, D. F.; Dittmer, C.: Tourism and Disaster – Effects and Causes of the “Himalayan Tsunami”, RN08 - Disaster, Conflict and Social Crisis. 14th Conference of the European Sociological Association, Manchester, Großbritannien, 20.-24.08.2019.
- Lorenz, D. F.; Dittmer, C.: Frictions between INGOs, National Authorities and the EU in the Refugee and Migrant Crisis in Greece, NEEDS4 – The Fourth Northern European Conference on Emergency and Disaster Studies, Uppsala, Schweden, 10.-12.06.2019.
- Lorenz, D. F.; Dittmer, C.: Disasters in the ‘Abode of Gods’ - Tourism, Vulnerabilities and Calamities in the Indian Himalaya, NEEDS4 – The Fourth Northern European Conference on Emergency and Disaster Studies, Uppsala, Schweden, 10.-12.06.2019.
- Lorenz, D. F.; Dittmer, C.: Transformations of Disaster Culture in the Indian Himalayas. Workshop: „The Culture of Too Much Water – Commonalities and Differences of Social and Cultural Dealings with Floods. Berlin, 21.-22.11.2018.
- Merkes, S. T.; Voss, M.: Researching Disaster from a Cultural Perspective: Insights into Disaster Meaning-Making, Vortrag, 4th World Congress on Disaster Management, Mumbai, Indien, 29.01.-01.02.2019.
- Merkes, S. T.; Voss, M.: Staying or Leaving: Cultural Shaping of Evacuation Behavior, Vortrag, The Culture of Too Much Water – Commonalities and Differences of Social and Cultural Dealing with Floods, Berlin, 22.-23.11.2018.
- Schander, J.: Katastrophenschutz und Pflegebedürftige, Panelleitung, KOPHIS Abschlusskonferenz, Tübingen, 23.-24.01.2019.
- Schulze, K.: Vorsorge für und Verhalten in der Katastrophe, Unterwelten e.V., Berlin, 18.10.2019.
- Schulze, K.: Human Conduct in Crisis and Disasters, Seminarreihe “Disaster and Crisis Management – The Challenge of Dealing with Disasters, IBZ, Marienheide, 14.03.2019.
- Schulze, K.: Stärkung der ambulanten Pflege – Diskussion eines Manuals, Vortrag und Diskussionsleitung, 3. Runder Tisch, Willich 26.11.2018.
- Schulze, K.: Handlungsempfehlungen für die politische Ebene, Vortrag und Diskussionsleitung, 3. Runder Tisch, Willich, 26.11.2018.
- Thalheimer, L.; Webersik, C. Population dynamics in the era of climate change - What are the links of the current drought, conflict and displacement in Somalia?. Climate Change, Food Security, and Population Movement in Drylands; 12.-14.02.2019.
- Thalheimer, L.; Ficko, A.; De Pinho, LC; Hashimshony-Yaffe, N; Paschalidou, A; Savic, D; Stavi, I; Stojanov, R.; Suska-Malawska, M.; van der Geest, K.; Webersik, C.; Williams, D. S.: Food Security in Drylands Under a Changing Climate. COST (European Cooperation in Science and Technology) 2019.
- Voss, M.; Jungmann, A.; Schulze, K.; Zimmermann, Th.: „Was eigentlich ist „Foresight“ und was kann Foresight leisten? Workshopleitung auf der Fachtagung Katastrophenvorsorge, Berlin, 22.-23.10.2018.
- Voss, M.: Katastrophenschutz und Pflegebedürftige, Panelist, KOPHIS Abschlusskonferenz, Tübingen, 23.-24.01.2019.

- Voss, M.: Bedarfe und Ressourcen in der Krise – Möglichkeiten und Grenzen der Selbstvorsorge, Panelist, KOPHIS Abschlusskonferenz, Tübingen, 23.-24.01.2019.
- Voss, M.: Aspekte gesellschaftlicher Resilienz angesichts von Extremereignissen – Katastrophenforschung aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, Keynote-Vortrag, DFG-Rundgespräch „Climate Resilience“ des German Committee Future Earth, Berlin, 15.-16.11.2018.
- Webersik, C. Climate change, energy, and maritime safety. Arctic Safety Conference 2019; 13.-15.05.2019.
- Webersik, C. Disaster diplomacy in the Arctic. Colloquium; 17.01.2019.
- Webersik, C. Disaster diplomacy in the Arctic and the High North: Reflections from Svalbard. 4th UiT Societal Security Workshop; 05.-6.11.2019.
- Zimmermann, T.: Die soziale Konstruktion klimawandelbedingter Risiken in Mumbai und ihrer Minderung – internationale und lokale Perspektiven, Deutscher Kongress für Geographie, Kiel, 25.-29.09.2019.
- Zimmermann, T.; Voss, M.: Scrutinizing strategies for urban resilience and disaster risk reduction, Vortrag, 4th World Congress on Disaster Management, Mumbai, Indien, 29.01.-01.02.2019.

Neuigkeiten aus den Projekten

WAKE

Im Oktober 2018 startete das Projekt WAKE „Migrationsbezogenes Wissensmanagement für den Bevölkerungsschutz der Zukunft“ (www.wake-project.eu). Der Projektverbund wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und umfasst neben der KFS die Technische Hochschule Köln, das Deutsche Rote Kreuz e. V., die Johanniter-Unfall-Hilfe sowie die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk. Martin Voss koordiniert den Verbund. Das Teilprojekt der KFS, das von Cordula Dittmer und Daniel F. Lorenz bearbeitet wird, widmet sich der Analyse historischer, gesamtgesellschaftlicher und internationaler Prozesse, Strukturen, Dynamiken und Zuständigkeiten an der Schnittstelle von Bevölkerungsschutz, humanitärer Hilfe, Flucht und Migration. Gegenwärtig werden die Prozesse, Strukturen und Verfahren der involvierten Akteure bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation 2015/16 in Deutschland untersucht. Durch Expert*inneninterviews mit einer Vielzahl sehr unterschiedlicher Akteure wie Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), Feuerwehren, Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), dem Bundesministerium des Innern, Sozial- und Wohlfahrtsorganisationen (Berliner Stadtmission, Arbeiterwohlfahrt), humanitären Akteuren (International Rescue Committee (IRC), Diakonie Katastrophenhilfe, Emergency Response Units (ERU) von Rotkreuzgesellschaften aus dem Ausland), internationalen Expert*innen der humanitären Hilfe sowie des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) werden die genutzten Krisenmanagementprozesse untersucht und reflektiert. Eine weitere Fallstudie zu der Etablierung des Emergency Support Instruments (ESI) von DG ECHO zur Stabilisierung der Situation in Griechenland von März 2016 bis März 2019 wurde bereits abgeschlossen, die Ergebnisse gegenwärtig ausgewertet.

KOPHIS

Das Projekt KOPHIS „Kontexte von Pflege- und Hilfebedürftigen stärken“ wurde zum 30. April 2019 erfolgreich beendet. Im Anschluss an den dritten Runden Tisch am 26. November 2018 und dem 3.

Dialogforum am 27. November 2018 fand am 23. und 24. Januar 2019 die KOPHIS Abschlussveranstaltung statt. Das Projekt sowie die dort erzielten Ergebnisse wurden den ca. 80 Vertreter*innen aus den verschiedensten Bereichen vorgestellt und mit ihnen auf vier Panels diskutiert. Eine Poster-Ausstellung ergänzte das Konferenzprogramm. In der Endphase des Projektes führte die KFS die verschiedenen Ergebnisse zusammen und veröffentlichte sie. So wurden u. a. zwei Artikel im KOPHIS-Sammelband und ein weiterer in der Notfallvorsorge sowie ein weiteres KFS Working Paper publiziert. Aus den Projektergebnissen wurden zusätzlich Empfehlungen für verschiedene Akteur*innen abgeleitet und in einem „Manual zur Stärkung der ambulanten Pflege“ sowie in dem Policy Paper „Sicherstellung der Versorgung hilfs- und pflegebedürftiger Menschen im Katastrophenfall. Empfehlungen für Katastrophenschutzbehörden und andere politische Entscheider*innen“ veröffentlicht und verbreitet. Die im Projekt erarbeiteten Working Paper, das Manual und das Policy Paper stehen auf der Seite der FU Berlin zum Download bereit: www.polsoz.fu-berlin.de/kfs/

WEXICOM

Im Projekt WEXICOM „WETTERWARNUNGEN – von der Extremereignisinformation zu Kommunikation und Handlung“ wurde die zweite Projektphase zum 30. Juni 2019 erfolgreich abgeschlossen. Der Deutsche Wetterdienst (DWD) hatte zuvor bewilligt, die zweite Projektphase von WEXICOM bis zum 30. Juni 2019 kostenneutral zu verlängern. Im Teilprojekt an der KFS wurden dabei abschließend ab Herbst 2018 insgesamt 18 Leitfadeninterviews mit Berliner Bürger*Innen durchgeführt. Um die Ergebnisse der quantitativen Befragung zu vertiefen und zu ergänzen, sollten mittels der qualitativen Leitfadeninterviews die Themendimensionen der Befragung nochmals aufgegriffen werden. Ein wichtiger Punkt war dabei, die Nutzungsroutinen von Wetterinformationen im Alltag zu erfassen, um Rückschlüsse auf die Praxisrelevanz ziehen zu können. Gleichzeitig sollten diese Erkenntnisse mit der allgemeinen Wahrnehmung von Wettergefahren und Erfahrung mit Extremwetterereignissen kontrastiert werden. Außerdem wurde im Projektverbund ein Sammelband mit Projektergebnissen in der Reihe „Schriftenreihe Sicherheit“ der AG Interdisziplinäre Sicherheitsforschung der Freien Universität Berlin veröffentlicht.

Nach erfolgreicher Antragstellung im Jahr 2018 hat der Deutsche Wetterdienst (DWD) die dritte Projektphase von WEXICOM vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2022 bewilligt. Auch die Katastrophenforschungsstelle ist wieder über die gesamte Projektphase mit einem Teilprojekt vertreten, das von Dr. Katja Schulze und Till Büser bearbeitet wird. Das Teilprojekt an der KFS (WP 4) identifiziert und bewertet Kriterien für die Wahrnehmung, Bewertung und Nutzung von Wetterrisiken und -warnungen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen, Bedarfe und Nutzungsgewohnheiten innerhalb der heterogenen Bevölkerung. Ziel ist eine bedarfsgerechte Kommunikation von Wetterwarnungen an spezifische Subgruppen innerhalb der heterogenen Bevölkerung, indem die individuelle alltägliche Handlungs- und Entscheidungskriterien bezüglich Wettergefahren berücksichtigt und in adäquate Warnkommunikationsformate übertragen werden. Im Zentrum des Projektes stehen eine Literaturstudie, Workshops mit der Bevölkerung, eine deutschlandweite quantitative Bevölkerungsbefragung, sowie die Entwicklung von Handlungsempfehlungen zur nutzer(gruppen)spezifischen Kommunikation von Wetterwarnungen.

INVOLVE

Ende 2018 wurde das vierjährige Projekte INVOLVE, an dem deutsche und indische Partner*innen beteiligt waren, erfolgreich mit einer Abschlusskonferenz abgeschlossen. Das Vorhaben der KFS untersuchte u. a. Prozesse von Vulnerabilität und Resilienz nach dem Elbehochwasser 2013 in der vom Deichbruch betroffenen Region Elbe-Havel-Land, aber auch in Berlin und Jena. Zudem unternahm die

KFS Fallstudien in Indien, um dort die verheerenden Sturzfluten im Himalaya 2013 sowie Hitzewellen in Odisha hinsichtlich Vulnerabilität näher zu analysieren.

FloodEvac

Zum Ende 2018 schloss die Katastrophenforschungsstelle erfolgreich das vierjährige deutsch-indische Projekt „Verletzlichkeit von Transportinfrastrukturen, sowie Warnung und Evakuierung im Falle von großräumigen Hochwasserereignissen im Inland (FloodEvac)“ ab. Hierzu fand eine gemeinsame Konferenz mit den Parallelprojekten Involve und Sense4Metro zur Ergebnispräsentation in Neu-Delhli statt. Im Teilvorhaben „Katastrophenkulturen in Deutschland und Indien im Klimawandel“ wurden im letzten Projektjahr basierend auf den Feldforschungsdaten aus Deutschland und Indien sowie den theoretisch-konzeptionellen Arbeiten und Workshops Hilfestellungen für die kultursensitive Entwicklung von Technologien entworfen und Projektergebnisse evaluiert.

REVISE

Im November 2018 schloss die Katastrophenforschungsstelle das BMBF-geförderte Deutsch-Iranische Definitionsprojekt REVISE „Integriertes Katastrophenrisikomanagement und Einbindung freiwilliger Helfer*innen zur Katastrophenvorsorge in Teheran“ ab. Im sechsmonatigen Definitionsprojekt wurden Grundlagen für das im Dezember 2018 beantragte Projektvorhaben REVISE gelegt. Als transdisziplinäres Forschungsvorhaben soll REVISE die Lücken zwischen alltäglicher Gefahrenabwehr und dem Katastrophenrisikomanagement im Iran adressieren, indem es in Deutschland erprobte Instrumente des Integrierten Katastrophenrisikomanagements (IKRM) für den iranischen Kontext anhand der Szenarien Gebäudeeinsturz und schweres Erdbeben überarbeiten und dabei freiwilliges Engagement als zentrale Ressource und Bindeglied eines aufwuchsfähigen Bevölkerungsschutzes untersuchen wird. Im Rahmen des Definitionsprojektes nahmen Martin Voss und Theresa Zimmermann an einer Verbundreise nach Teheran teil. Alle iranischen und deutschen Partner*innen kamen im Oktober 2018 für einen Workshop nach Berlin.

Traditionelles Watershedmanagement in Sri Lanka

Am 21. November 2019 nahm Martin Voss am Abschlussworkshop des Projektes „Traditionelles Watershedmanagement in Sri Lanka - Lebensbedingungen und Vulnerabilität im Klimawandel“ teil. Das Projekt untersuchte zum einen die natürlichen, sozioökonomischen und epistemologischen Grundlagen traditioneller Wasserspeichersysteme und zum anderen, welche Bedeutung diese für die moderne Wasserbewirtschaftung in Sri Lanka haben. Die KFS hat das Projekt zu soziokulturellen Fragen beraten, insbesondere hinsichtlich der Vulnerabilität und der Belastbarkeit tradierter sozial-ökologischer- und physischer Systeme. In diesem Rahmen wurden zwei durch Martin Voss betreute Masterarbeiten erstellt.

Gastwissenschaftler*innen & Austausch/ Besuch

Parisa Jafari

Parisa Jafari is a Ph.D. candidate at Disaster Research Unit. Her doctoral research aims to acquire a deeper understanding of the context and complexity of vulnerability to earthquake hazards in the city of Tehran. Based on a qualitative research inquiry, she explores socio-cultural conditions and structures shaping the distinct ways in which people perceive vulnerability to the risk of earthquake in Tehran.

Prof. Dr. Christian Webersik

Christian Webersik war von November 2018 bis Dezember 2019 Gastwissenschaftler an der KFS. Webersik, der einen Lehrstuhl an der Universität Agder in Norwegen innehat, ist stellvertretender Leiter von CIEM, das Centre for Integrated Emergency Management. CIEM ist eine Forschungsgruppe, die sich mit der Rolle von Technologie und der Digitalisierung im Bevölkerungsschutz beschäftigt. In seiner Zeit als Gastwissenschaftler war Webersik vorrangig in ein Projekt zum Thema „Disaster Diplomacy in the High North and Arctic“ eingebunden. Dort geht es um die Fragestellung, ob Massenunfälle oder Unglücke zu verstärkten diplomatischen Beziehungen führen, im speziellen Projekt zwischen Norwegen und Russland. In diesem Zusammenhang reiste Webersik mehrmals nach Spitzbergen, das als Fallbeispiel für die Studie dient. Ein anderer Bereich, über den Webersik in seiner Zeit an der KFU forschte, ist der Zusammenhang zwischen Flucht, Klimaveränderungen, und kriegsähnliche Auseinandersetzungen in Ostafrika. Dazu reiste Webersik nach Israel zu einem COST Action Workshop, wo das Thema Migration in Trockenregionen auf der Tagesordnung stand.

Veröffentlichungen

- Büser, T. (2019): Kommunikation von Wetterwarnungen. In: Kox, T. & Gerhold, L. (Hrsg.): Wetterwarnungen: Von der Extremereignisinformation zu Kommunikation und Handlung. Beiträge aus dem Forschungsprojekt WEXICOM. Berlin: Forschungsforum Öffentliche Sicherheit, Freie Universität Berlin (Schriftenreihe Sicherheit, 25), S. 43-61.
- Dittmer, C.; Lorenz, D.F. (2018): Managing and Maintaining a Three Year Emergency: The Emergency Support Instrument in Greece. In: Crisis Response Journal 14 (1), S. 78-80.
- Dittmer, C.; Lorenz, D.F. (2019): Disaster Situation and Humanitarian Emergency – In-Between Responses to the Refugee Crisis in Germany. In: International Migration, Special Issue (Early View).
- Dittmer, C.; Lorenz, D.F.; Norf, C.; Fekete, A.; Händlmeyer, A.; Max, M.; Medick, M.; Olfermann, E.; Peter, F. (2019): Migrationsbezogenes Wissensmanagement für den Bevölkerungsschutz der Zukunft. In: Notfallvorsorge 2/2019, 50. Jg., S. 20-26.
- Dittmer, C.; Lorenz, D.F.; Reiter, J.; Voss, M. (2019): Abschlussbericht „Verringerung sozialer Vulnerabilität durch freiwilliges Engagement (INVOLVE)“. Berlin: KFS.
- Henökl, T.; Webersik, C. (2019): European and Chinese Development Cooperation in the context of ASEAN: The Case of Myanmar. In: L. Marchi und B. Restelli (Hg.): The European Union and Myanmar: Interactions via ASEAN. London: Routledge, S. 79-95.
- Kelman, I.; Orlowska, J.; Upadhyay, H.; Stojanov, R.; Webersik, C.; Simonelli, A. C.; Procházka, D.; Nmec, D. (2019): Does climate change influence people's migration decisions in Maldives? In: Climatic Change 2019, Vol 153(1-2), S. 285-299.
- Lorenz, D. F. (2019): Nicht viel Neues von der Feuerfront. Rezension zu "Disasters. A Sociological Approach" von Kathleen Tierney, Soziopolis. <https://www.sozio.polis.de/lesen/buecher/artikel/nicht-viel-neues-von-der-feuerfront/>.
- Schander, J.; Jungmann, A.; Schulze, K.; Voss, M. (2019): Unterstützungsnetzwerke Pflege- und Hilfsbedürftiger im Alltag und im Krisenfall Ergebnisse einer explorativen Studie aus Willich. In: M. Krüger und M. Max

- (Hg.): Resilienz im Katastrophenfall. Konzepte zur Stärkung von Pflege- und Hilfsbedürftigen im Bevölkerungsschutz. Transcript Verlag: Bielefeld, S. 181-202.
- Schulze, K.; Jungmann, A.; Schander, J.; Voss, M. (2019): Bedarfe der Bevölkerung und Pflege- und Hilfsbedürftiger in Extremsituationen. Ergebnisse einer deutschlandweiten repräsentativen Befragung. In: M. Krüger und M. Max (Hg.): Resilienz im Katastrophenfall. Konzepte zur Stärkung von Pflege- und Hilfsbedürftigen im Bevölkerungsschutz. Transcript Verlag: Bielefeld, S. 203-226.
- Schulze, K.; Lorenz, D. F.; Dittmer, C.; Büser, T.; Schander, J.; Reiter, J. et al. (2019): Angst vor Katastrophen? In: B. Rieken (Hg.): Angst in der Katastrophenforschung. Interdisziplinäre Zugänge. Münster: Waxmann, S. 171-190.
- Schulze, K.; Voss, M.; Schander, J.; Jungmann, A. (2019): Bedarfe und Ressourcen der Bevölkerung in Extremsituationen unter besonderer Berücksichtigung von Hilfs- und Pflegebedürftigen. In: Notfallvorsorge 50 (2), S. 9-19.
- Voss, M. (2019): Haben Katastrophen im Klimawandel ein Geschlecht?. In: Wissenschaftlerinnen-Rundbrief 2-2019/Schwerpunkt Klimawandel, S. 13-15.
- Voss, M.; Bledau, L.; Merkes, S. T.; Upadhyay, H. (2019): Katastrophenkulturen in Deutschland und Indien im Klimawandel. Abschlussbericht zum BMBF-Verbundforschungsforschungsprojekt Verletzlichkeit von Transportinfrastrukturen, sowie Warnung und Evakuierung im Falle von großräumigen Hochwasserereignissen im Inland (FloodEvac). KFS: Berlin.
- Zimmermann, T. (2019): Exceeding the Imaginable – Changing Perspectives on Monsoon in Mumbai. In: L. Bremner (Hg.): Monsoon [+ other] waters. A Monsoon Assemblages Publication: London, S. 235-243.
- Zimmermann, T. (2019): Schutz vor Katastrophen in Städten. Eine soziale Herausforderung. In: WeltTrends, Nr. 148, Februar 2019, S. 44-49.

Publikationsreihen der KFS

KFS Working-Paper

Die Beiträge in der Reihe „KFS-Working-Paper“ diskutieren theoretische Ansätze sowie methodische und konzeptionelle Ideen und Erkenntnisse aus laufenden Forschungsprojekten oder KFS-internen Veranstaltungen. Als „work in progress“ unterliegen die in dieser Reihe veröffentlichten Texte weder einem internen noch einem externen Qualitätssicherungsverfahren. Vielmehr ist es Sinn und Zweck der Reihe, die laufenden Arbeiten für eine breitere Diskussion zu öffnen.

- Reiter, J.; Nunes Muniz, J.; Dittmer, C.; Lorenz, D. F.; Voss, Martin (2019): Katastrophen und Katastrophenvorsorge in Berlin-Neukölln aus Sicht der Bevölkerung. Ergebnisse einer quantitativen Bevölkerungsbefragung. KFS Working Paper Nr. 13. Berlin: KFS. DOI: 10.17169/refubium-2851
- Dittmer, C.; Lorenz, D. F. (2018): Ausstellungsdokumentation: Was(ser) bleibt? Lokale und wissenschaftliche Perspektiven auf die Flut im Elbe-Havel-Land. KFS Working Paper Nr. 14. Berlin: KFS. DOI: 10.17169/refubium-925
- Schulze, K.; Schander, J.; Jungmann, A.; Voss, M. (2019): Bedarfe und Ressourcen in Extremsituationen mit Fokus auf hilfs- und pflegebedürftige Menschen: Deskriptive Darstellung der Ergebnisse einer deutschlandweiten Befragung. KFS Working Paper Nr. 15. Berlin: KFS. DOI: 10.17169/refubium-1588

KFS Arbeitsmaterialien

Die Beiträge in der Reihe „KFS Arbeitsmaterialien“ enthalten anwendungsorientierte Produkte der KFS und richten sich insbesondere an die Praxis von Behörden, Organisationen, zivilgesellschaftlichen Einrichtungen oder an eine breitere interessierte Bevölkerung etc. Die Arbeits- und Forschungsberichte, Handbücher und Leitfäden umfassen konkrete Handlungsempfehlungen, aufbereitete Forschungsergebnisse und/oder Materialien, welche in der Zusammenarbeit mit und für Praxispartner*innen entwickelt wurden.

Schulze, K.; Voss, M.; Schander, J.; Jungmann, A. (2019): Sicherstellung der Versorgung hilfs- und pflegebedürftiger Menschen im Katastrophenfall. Empfehlungen für Katastrophenschutzbehörden und andere politische Entscheider*innen. KFS. Berlin (KFS Arbeitsmaterial, 06). Online verfügbar unter <http://www.polsoz.fu-berlin.de/ethnologie/forschung/arbeitsstellen/katastrophen-forschung/publikationen/>

Schulze, K.; Schander, J.; Jungmann, A.; Voss, M. (Hg.) (2019): Manual zur Stärkung der ambulanten Pflege. KFS Arbeitsmaterial Nr. 05. KFS. Berlin. DOI: 10.17169/refubium-25540.

Schulze, K.; Voss, M.; Schander, J.; Jungmann, A. (2019): Sicherstellung der Versorgung hilfs- und pflegebedürftiger Menschen im Katastrophenfall. Empfehlungen für Katastrophenschutzbehörden und andere politische Entscheider*innen. KFS Arbeitsmaterial Nr. 06. KFS. Berlin. DOI: 10.17169/refubium-25422.

Die KFS in den Medien

KOPHIS auf der Sicherheitsforschungsseite des BMBF

Der im Januar auf der Sicherheitsforschungsseite des BMBF erschienene Artikel greift Fragen zu Herausforderungen der vulnerablen Gruppe der Pflege- und Hilfsbedürftigen während Katastrophen auf. Dabei wird Bezug auf die Schneekatastrophe im Januar 2019 in den südlichen Teilen Deutschlands genommen. Der Artikel erläutert die Relevanz von KOPHIS und stellt die Ergebnisse des Projekts dar.

Den Artikel finden Sie hier: <https://www.sifo.de/de/pflege-und-hilfsbeduerftige-in-krisen-und-katastrophen-staerken-2371.html>

Weitere Informationen zu den Arbeiten der Sicherheitsforschung des BMBF finden Sie unter dieser Website: www.sifo.de

Prof. Martin Voss im Interview mit PSYCHOLOGIE HEUTE 13.02.2019 mit Klaus Wilhelm zum Thema „Im Angesicht der Katastrophe“. <https://www.psychologie-heute.de/gesellschaft/39787-im-angesicht-der-katastrophe.html>

Prof. Martin Voss im Gespräch mit RBB Kultur 08.11.2019 zum Thema „Klimawandel und Wissenschaft – Wird richtig geforscht?“ https://www.rbb-online.de/rbbkultur/radio/programm/schema/sendungen/rbbkultur_am_vormittag/archiv/20191108_0905/wissen_0910.html

Prof. Martin Voss im Gespräch mit RBB Kultur am 10.12.2019 zum Thema „Klimanotlage in Berlin – Was bringt die Ausrufung der Klimanotlage?“ https://www.rbb-online.de/rbbkultur/radio/programm/schema/sendungen/rbbkultur_am_mittag/archiv/20191210_1205/tagesthema_1210.html

Termine

Lorenz, D.F., Dittmer, C.: *At the Intersection of International Humanitarian Aid and National Disaster Management: Processes, Structures and Practices from a Sociological Perspective*, Panel, RC39 Sociology of Disasters, IV ISA Forum of Sociology. Porto Alegre, Brasilien, 14.-18.07.2020. <https://isaconf.confex.com/isaconf/forum2020/webprogrampreliminary/Session14858.html>

Dittmer, C., Lorenz D.F.: *Disaster Management, Civil Protection and Humanitarian Aid the Context of Displacement in Europe*, Panel "Displacement and Relocation: A Spotlight on Refugees and Internally Displaced Persons", RC39 Sociology of Disasters, IV ISA Forum of Sociology. Porto Alegre, Brasilien, 14.-18.07.2020.

Lorenz, D.F., Dittmer, C.: *Between Commemoration and Dark Tourism: Remembering Disasters in Post-Disaster Contexts*, Northern European Conference on Emergency and Disaster Studies (NEEDS 2020). Östersund, Schweden, 10.-12.03.2020.

Lorenz, D.F., Dittmer, C.: *Wildfires and trees – the 'German forest' in the Anthropocene*, Northern European Conference on Emergency and Disaster Studies (NEEDS 2020). Östersund, Schweden, 10.-12.03.2020.

Dittmer, C., Lorenz D.F.: *Crisis Management, Humanitarian Aid and Disaster Management in Dealing with the Migrant and Refugee Crisis 2015/16*, Northern European Conference on Emergency and Disaster Studies (NEEDS 2020). Östersund, Schweden, 10.-12.03.2020.

Neuigkeiten von der Akademie der Katastrophenforschungsstelle (AKFS)

Abschluss des Unterauftrages für die Berliner Feuerwehr

Im Dezember 2019 wurde der Unterauftrag „Komplexe CBRN-Lagen in unterirdischen Verkehrsanlagen“ für die Berliner Feuerwehr mit Abschlusspräsentationen in Berlin und Neu-Delhi erfolgreich abgeschlossen.



AKFS
Akademie der
Katastrophenforschungsstelle

Seminar Zivil- und Katastrophenschutz Berliner Unterwelten e.V.

Im Rahmen des von den Berliner Unterwelten e.V. organisierten einwöchigen Fortbildungsprogramms zum Zivil- und Katastrophenschutz gestaltete die AKFS im Oktober 2019 einen Seminarteil zur Katastrophenvorsorge und stellte Forschungsergebnisse aus verschiedenen quantitativen und qualitativen Studien vor.

Auftaktworkshop zum Resilienz-Wiki

Der von Martin Voss geleitete Workshop „Stärken und Schwächen der Katastrophenvorsorge in Deutschland“ am 8. Oktober 2019 war der Startschuss für eine Workshopserie des Deutschen Komitee Katastrophenvorsorge e.V. (DKKV) in Zusammenarbeit mit der Akademie der Katastrophenforschungsstelle gGmbH (AKFS) zu der Fragestellung, wie gut der Bevölkerungsschutz in Deutschland für gegenwärtige und zukünftige Gefahren aufgestellt ist. Im Rahmen des Auftaktworkshops wurde mit ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis partizipativ erarbeitet, welche Themenworkshops und Szenarien als besonders relevant und wichtig erachtet werden und in Folgeworkshops einer

detaillierteren Betrachtung bedürfen. Ziel war es, Schwachstellen und Schlüsselszenarien, anhand derer diese Lücken mit fachkundigen Akteuren konkretisiert werden können, zu identifizieren. Die Workshopergebnisse fließen in das von der AKFS in Zusammenarbeit mit dem DKKV betreute Resilienz-Wiki, welches perspektivisch sowohl die Ergebnisse der einzelnen Szenarienworkshops als auch Beiträge verschiedenster Fachakteure und im Bevölkerungsschutz tätigen Organisationen zusammenführt. Die Idee hinter dem Resilienz-Wiki ist, eine partizipative und stetig anzupassende und zu erweiternde Plattform zu bieten, die in transdisziplinärer Zusammenarbeit Informationen sowie Einschätzungen bündelt und zusammenträgt, die über spezifische Kontexte, Organisationen, Risiken etc. hinausgehen. Ziel ist es, einen möglichst umfassenden Rahmen für die Betrachtung von Kapazitäten der Katastrophenvorsorge in Deutschland zu ermöglichen und diese mit den Entwicklungen und Veränderungen von Gefahren sowie gesellschaftlichen Prozessen in Beziehung zu setzen.

Organisation einer Ausstellung zum Elbehochwasser 2013 in Burg

Vom 18. März bis 14. Mai 2019 war im Kreismuseum Burg die Ausstellung „Was(ser) bleibt? Lokale und wissenschaftliche Perspektiven auf die Flut im Elbe-Havel-Land 2013“ zu sehen, die Cordula Dittmer, Daniel F. Lorenz und Jessica Reiter mit Ergebnissen des Forschungsprojektes INVOLVE entwickelt haben.

Zur Ausstellung siehe auch: Dittmer, C.; Lorenz, D.F. (2018): Ausstellungsdokumentation: Was(ser) bleibt? Lokale und wissenschaftliche Perspektiven auf die Flut im Elbe-Havel-Land. KFS Working Paper Nr. 14. Berlin: KFS. DOI: 10.17169/refubium-925

Aus- und Fortbildung „Kritische Infrastrukturen in Gemeinden und Behörden“

Im Dezember 2018 führte die AKFS im Auftrag des Landkreises Börde in Magdeburg eine zweitägige Aus- und Fortbildung mit ca. 20 Teilnehmenden aus unterschiedlichen Behörden und Organisationen des Katastrophenschutzes zum Themenfeld „Kritische Infrastrukturen in Gemeinden und Behörden“ durch.

EARLY-INFOCAT

Von Juni bis November 2018 lief das BMBF-geförderte und vom THW geleitete Deutsch-Ghanaische Definitionsprojekt EARLY-INFOCAT (Frühwarnungsbasierte Optimierung der Informations-, Kommunikations-, Warnungs- und Handlungskette bei Trockenheit/Dürre und Hochwasser in Ghana). Im Auftrag des THW übernahm die AKFS die Organisation einer Verbundreise nach Accra, die Ausrichtung eines Projektworkshops in Berlin und die Durchführung einer Machbarkeitsstudie.



Sie können diesen Newsletter unter folgendem Link abonnieren oder herunterladen:
<http://www.polsoz.fu-berlin.de/ethnologie/forschung/arbeitsstellen/katastrophenforschung/newsletter/index.html>